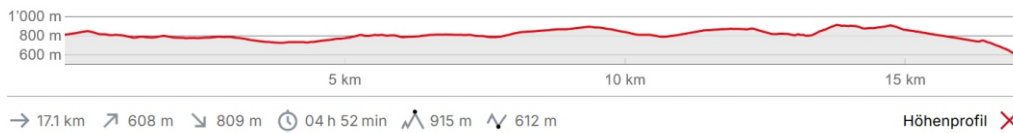


Uetliberg - Felsenegg - Albispass - Albishorn - Hausen a. Albis

12. November 2025

Urs Klemm 079 784 17 25



Hinfahrt

Aarau ab	0731 Gl. 3
Zürich an	0756 Gl. 33
Zürich ab	0825 Gl. 22
Uetliberg an	0845

Ausrüstung

Wanderausrüstung
Stöcke optional ab Albispasshöhe

Rückfahrt

Hausen a.A Post - Aarau

- ab 1600 an 1728 via Affoltern - Zürich 🚶🚶🚶
- ab 1605 an 1735 via Baar - Rotkreuz - Lenzburg
- ab 1630 an 1747 via Affoltern - Altstetten
- ab 1635 an 1805 via Baar - Zürich 🚶🚶🚶
- ab 1705 an 1835 via Baar - Rotkreuz - Lenzburg etc.

Wir nehmen den ungünstigen Anschluss in Zürich in Kauf, um so früh wie möglich den Startkaffee im Restaurant [Bergstube](#) zu geniessen. Auf gepflegten Naturstrassen beginnen wir dann unsere Wanderung über den Albis. Uto Kulm lassen wir links liegen, der Weg ist wegen Steinschlaggefahr gesperrt. Ebenso befassen wir uns nicht mit dem keltischen Opidum und der Festung Uetliberg, welche im zweiten Weltkrieg ein wichtiger Eckpfeiler der Limmatstellung war. Wir folgen dem [Planetenweg](#) mit grosser Effizienz: Jeder Schritt entspricht 1 Mio km in der Realität. Die einzelnen Planetenmodelle sind auf Findlingen fixiert, Steine aus dem Glärnischgebiet sind ebenso auf den Grat transportiert worden wie andere mit dem Reuss- und Linthgletscher. Wir sehen bei schönem Wetter nicht nur die Berner Alpen und das Glärnisch-Gebiet als Herkunft der Findlinge sondern auch den Säntis. Bis zum Pluto auf Felsenegg gibt es ein paar Sehenswürdigkeiten, der Platz der abgebrochenen Pension [Annaburg](#), das Hofgut Mädikon mit der ältesten und einzigen privaten Seilbahn des Kantons Zürich. Es folgt die sagenumwobene Burgstelle [Baldern](#), damals ein Ableger von Lenzburg.

Vor [Felsenegg](#) begegnen wir einem filigranen Sendeturm, der markante Beton-Vorgänger war während 50 Jahren Eckpfeiler der Schweizerischen Radio und Fernseh-Übertragung. Auf Felsenegg endet der Planetenweg, wir legen eine kurze Pause ein. Die Wanderung führt über gut ausgebaute Wege weiter zum ersten Passübergang, der Buechenegg. Im Wald begegnen wir dem Turm des Wetter-Radars von Meteo Schweiz, dieser liefert uns die Niederschlagsmessungen auf der App. Beim Ausgang aus dem Birrwald bietet sich erstmals die Sicht auf Zürich- und Zugersee im gleichen Blickfeld. Von dort ist es nur noch ein kurzer Weg zum Albispass, wo wir im Restaurant das Mittagessen einnehmen. Günstigstes [Menue](#): Bratwurst mit Zwiebelsauce CHF 14.00.

Vom Albispass erreichen wir in einer halben Stunde die [Hochwacht](#), wo uns ein 35 m hoher Aussichtsturm mit spektakulärer Rundsicht erwartet. Hier endet auch die Fahrstrasse, der anschliessende Gratweg ist eine Mischung von T1 und T2. Ob wir zur [Schnabelburg](#) hinaufsteigen oder diese umrunden wollen, können wir vor Ort entscheiden. Keine Wahlfreiheit besteht für den Abstieg zur Schnabellücke und dem nachfolgenden happigen und steilen Aufstieg Bürglenstutz. Schliesslich erreichen wir Bürglen, den höchsten Punkt der Albiskette, trotz Bewaldung bietet sich ein Ausblick auf den Thürlersee. Das letzte Wegstück zum Albishorn ist vergleichsweise erholsam.

Dieses bietet erneut ein [Panorama](#) mit Blick auf Zürich- und Zugersee sowie von den Ostschweizer- bis zu den Berner Alpen. Je nach Zeitverhältnissen können wir eine kürzere oder längere Pause einlegen, ehe wir den Abstieg nach Hausen am Albis in Angriff nehmen.

Der Abstieg führt z.T über Teerstrassen, bietet aber einen schönen Ausblick auf den Zugersee. Beim Gehöft Hinteralbis können wir entscheiden, ob wir den steilen Waldweg oder den noch steileren Treppenweg für den letzten Abstieg nach Hausen am Albis wählen. Je nach Zeitverhältnissen können wir dort im [Löwen](#) den Schlusstrunk geniessen oder per Autobus den Heimweg antreten.